

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IM GOYA-SAAL DES PRADO TREFFEN SIE DIE SCHÖNSTEN FRAUEN MADRIDS.



Foto: B. F. B.

Eine davon – ein Bild von einer Frau – fiel zu der Zeit, als sie gemalt wurde, ziemlich aus dem Rahmen: Weder göttliche Venus noch unschuldige Eva, weder reine Madonna noch selbstaufopfernde Märtyrerin. Schon eher Lolita. Francisco de Goya fand sie so reizvoll, daß er sie gleich zweimal gemalt hat: Maja nackt, Maja bekleidet. Wie gefällt sie Ihnen besser?

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Auch im Prado.

2.350 Gemälde in 120 Sälen, Kabinetten und Gängen dreier Stockwerke – wohl kaum ein anderes Museum der Welt besitzt so viele Meisterwerke der spanischen, italienischen und flämischen Malerei wie der weltberühmte Prado in Madrid.

Raffael, Tintoretto, Rubens, van Dyck, Botticelli – alle diese Genies drängen sich hier in unüberschaubarer Fülle. Allein Tizian brilliert mit 32 Werken – da reicht ein Saal nicht aus. El Greco geht es nicht anders. Dagegen ist dem Hauptwerk der letzten Lebensjahre von Velázquez, „Las Meninas“ (Die Hofdamen), als

einzigem Bild im Prado ein eigener Raum reserviert – Beweis für den Stellenwert, den der Hofmaler Philipps IV. im Prado einnimmt, wofür auch das Velázquez-Denkmal vor dem Haupteingang spricht.

„Schon allein der Prado ist es wert, jedes Frühjahr einen Monat in Madrid zu verbringen.“

Wie recht Hemingway hatte!

Das andere Spanien für Entdecker.

Madrid und seine Umgebung sind gut dazu angetan, Spanien einmal von einer anderen, neuen Seite kennenzulernen.

Madrids riesiger und mit aller Pracht eingerichteter Königspalast, die Fülle an barocken, bourbonischen und klassizistischen Bauwerken, die Plaza Mayor, einer der schönsten Plätze Spaniens, die ausgedehnten Parkanlagen wie der „Retiro“, der berühmte „Rastro“, Madrads Flohmarkt, die Tascas, kleine Lokale in der Altstadt – ein Tag reicht nicht aus, allein des Prado-Museums wegen schon nicht, um Madrid, diese lebendige, pulsierende Metropole im Herzen des Landes, wirklich

kennenzulernen. Wohl aber, um ihrer Faszination zu erliegen.

Perlen auf der Kette spanischer Geschichte.

50 km von Madrid entfernt lohnt sich ein Besuch des Escorial: Königliche Residenz, Kloster, Kirche, Schloß und Grabstätte der spanischen Könige. Ein imposanter Bau, dessen asketische Linie zur Strenge der umliegenden Landschaft paßt.

Heiter dagegen wie ein Ausflug ins Grüne: Aranjuez, die Sommerresidenz der spanischen Könige, mit einem mächtigen Palast und prachtvollen Gärten.

Auch einen Besuch Segovias sollten Sie einplanen, dessen Alkázar Sie unwillkürlich an Neuschwanstein erinnert, während Ihnen beim Anblick des riesigen römischen Aquädukts rein gar nichts mehr einfällt: Schöneres hinterließen die baufreudigen Römer in Spanien nicht.

Meisterwerke im Museo del Prado.

Das mauerumgürtete Avila dagegen wird Ihnen mit seinen 88 Türmen wie ein riesenhaftes Bühnenbild des Mittelalters vorkommen – die ganze Stadt ein geschlossenes Kunstwerk.

Und dann: Toledo, die königliche Stadt, Inbegriff der spanischen Geschichte. Nirgendwo

finden Sie auf so engem Raum eine so erstaunliche Anzahl an herrlichen Bauwerken unterschiedlichster Stilrichtungen wie in Toledo. Wundert es da noch, daß Toledo in seiner Gesamtheit zum nationalen Kunstdenkmal erklärt wurde?

Nichts macht Ihnen deutlicher, welche Schätze Spanien birgt, als eine Reise durch sein Inneres. Hier, im Herzen Spaniens, eröffnet sich Ihnen sein wahrer Reichtum, sein wahres Wesen.

SPANIEN IST MEHR.

